

## Einleitung / Recap

Der Himmel wird im biblischen Weltbild nicht als ein ferner Ort verstanden, sondern als Gottes Wohnstätte – der Ort seiner vollkommenen Gegenwart. Bereits in der Schöpfung wird der Garten Eden als ein *Garten-Tempel* dargestellt, in dem Himmel und Erde vereint waren. Der Mensch war Gottes Ebenbild (*šĕ'le'm*), geschaffen, um Gottes Herrschaft zu repräsentieren. Nach dem Sündenfall wurde der Mensch aus Eden – dem Ort göttlicher Gegenwart – verbannt. Die Geschichte der Stiftshütte und später des Tempels in Jerusalem zeigt Gottes erneutes Handeln, unter seinem Volk zu wohnen.

---

## Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem

Obwohl Gottes Gegenwart den Tempel erfüllte, wandte sich Israel immer wieder anderen Göttern zu. In **Hesekiel 10** verlässt schließlich Gottes Herrlichkeit den Tempel. Das Königreich zerbrach (Nordreich/Südreich), und unter der babylonischen Herrschaft wurde der Tempel zerstört.

Zur Zeit Jesu war der zweite Tempel wieder aufgebaut. Doch wir finden keinen Hinweis in der Bibel, dass die Bundeslade, ebenso ein sichtbarer Ausdruck von Gottes Gegenwart, präsent war im zweiten Tempel. Viele hofften auf die völlige Wiederherstellung – auf eine Rückkehr von Gottes Königsherrschaft und die Vereinigung von Himmel und Erde.

---

## Jesus als Stiftshütte / Tempel

Johannes beschreibt Jesus in **Johannes 1,1–14** als das Wort, das Fleisch wurde und „unter uns wohnte“. Das verwendete griechische Wort *skenao* („zelten“) weist auf die Verbindung zur Stiftshütte hin. Für Johannes ist es klar: Jesus ist die sichtbare Gegenwart Gottes auf Erden – wie einst die Stiftshütte, aber nun in menschlicher Gestalt.

**Johannes 1,14:** *„Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit...“*

Bei Jesu Taufe bestätigt Gott seine Gegenwart:

**Johannes 1,32–34 / Matthäus 3,16–17** – Der Geist Gottes kommt auf Jesus herab wie eine Taube. Jesus ist der neue Tempel – erfüllt mit Gottes Geist.

---

## Jesus nennt sich selbst den Tempel

In **Johannes 2,13–22** reinigt Jesus den Tempel von Händlern und Verkäufern, auf die Frage nach seiner Vollmacht sagt er:

**Johannes 2,19:** *„Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.“*

**Johannes 2,21–22:** *„Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.“*

Jesus offenbart sich hier selbst als *der* Tempel – nicht aus Stein, sondern aus Fleisch. In ihm wohnt Gott. Er ist der Ort, an dem Himmel und Erde sich überschneiden.

---

## Jesus bringt das Reich des Himmels

Mit Jesus beginnt die Ausbreitung von Gottes Königreich.

**Matthäus 4,23:** „Jesus verkündete das Evangelium vom Reich und heilte alle Krankheiten.“

In **Matthäus 9,1–13** vergibt Jesus Sünden und heilt einen Gelähmten. Er bringt Vergebung, Heilung und Gemeinschaft mit sich. Das Reich Gottes wird sichtbar – konkret, mitten im Alltag.

Jesus ist nicht nur der Ort der Gegenwart Gottes – er bringt das Königreich *mit sich*, wo auch immer er hinget.

---

## Jesu zentrale Botschaft: Das Reich Gottes ist gekommen

**Markus 1,15:** „Das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“

**Lukas 17,21:** „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

**Lukas 4,43:** „Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen; denn dazu bin ich gesandt.“

Jesus war nicht primär als Morallehrer bekannt – sondern als Prophet, der das Reich Gottes verkündete. Seine Hauptbotschaft war die Vereinigung von Himmel und Erde. In ihm wurde das Reich sichtbar – greifbar.

---

## Das Vaterunser: Gebet um Gottes Königreich

**Matthäus 6,9–10:**

„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.“

Jesus lehrt seinen Jüngern die Priorität des Königreichs Gottes auf Erden – die Übereinstimmung von Gottes Willen im Himmel und auf der Erde.

---

## Das Reich breitet sich aus – langsam, aber kraftvoll

**Lukas 13,18–21** – *Senfkorn und Sauerteig*: Kleine Anfänge, große Ausbreitung.

**Lukas 17,20–21** – „es ist mitten unter euch.“

Das Reich beginnt unscheinbar – nicht triumphal, sondern demütig. Nicht sichtbar durch Macht, sondern durch Gottes Gegenwart, Barmherzigkeit und Liebe.

---

## **Warum viele es nicht erkannten**

Die religiösen Führer hatten ein anderes Bild im Kopf: Macht, politische Freiheit, Größe. Deshalb erkannten sie das Reich Gottes in Jesus nicht. Doch Jesus wusste: Mit ihm hat das Reich begonnen. Ein Same ist gesät. Und durch seine Nachfolger wächst es weiter.

---

## **Frage zum mitnehmen**

Jesus und seine Jünger haben Himmel auf Erde gebracht durch den Heiligen Geist. Durch den Heiligen Geist waren sie Orte der Überlappung zwischen Himmel und Erde. Überlappungen des Königreich des Himmels und der Erde.

Was heisst es nun für das Königreich des Himmels, wenn Paulus sagt das auch wir ein Tempel des Heiligen Geistes sind?